

Lithospermum purpureo-coeruleum (Berg=Steinsame) Warburg: Willibadessen zwischen Haferhausen und Fölsen, Büren am Hahnenberge unterhalb der Hünenwalle Schwier=Göttingen.

Stachys alpina X *germanica* (Ziest) Im südlichen Westfalen von Ludwig=Siegen, Schwier=Göttingen und mir öfter beobachtet, z. B. Olpe: Finnentrop-Heggen, Wittgenstein: bei Ederbringhausen, Brilon: bei Züschen, Siegen: bei Oberdresfeldorf.

Scrophularia alata (Schatten-Braunwurz) Lüdinghausen: zwischen Benne und Ottmarsbocholt Runge=Mrstr.

Limosella aquatica (Schlammfing) Soest: Ufer der Möhnesperre nahe der Brücke in Roerbecke Hannig=Mrstr.

Orobanche rapum genistae und *minor* (Sommerwurz) Coesfeld: Koruper Holz Beier=Coesfeld.

— *epithymum* (Quendel-Sommerwurz) Brilon: auf dem höchsten Punkte des Schafen Schwier=Göttingen.

Campanula patula (Ausgebreitete Glockenblume) Olpe: Ausgang der Stadt nach Altenfleusheim zu Ludwig=Siegen.

Anthemis tinctoria (Färber-Hundskamille) Altena: eingebürgert am Bahnübergang in Werdohl Henemann=Werdohl.

Crepis succisifolia (Abbißblättriger Pippau) Brilon: Ahretal bei Züschen Ludwig=Siegen.

(Zusammengestellt von P. Graebner, Münster)

Aus der Odonatenfauna Westfalens

S. Beyer, Münster

Zwar gehören die Libellen zu einer der wenigen Insektengruppen, die schon hier und da einen Beobachter in Westfalen gefunden haben, doch ist vorerst unsere Kenntnis noch zu lückenhaft, als daß wir schon jetzt eine genaue Verbreitungsübersicht der einzelnen Arten geben könnten. Da aber auf der einen Seite die Vernichtung bzw. Umwandlung vieler Lebensräume, in denen sich die Larven entwickeln, schnell voranschreitet, und somit das Verbreitungsnetz immer größere Lücken aufweisen wird, andererseits unsere allgemeine Kenntnis von dem Vorkommen der Libellen und ihrer Abhängigkeit vom Lebensraum soweit bekannt ist, daß wir auch aus wenigen Funden gewisse Schlußfolgerungen ziehen können, sollen im Folgenden einige neue Libellenfunde behandelt werden. Gleichzeitig sind, um wenigstens einen Überblick über die Verbreitung der betreffenden Art bei uns zu geben, die in der Literatur angegebenen Beobachtungen genannt.

Ceragrion tenellum de Vill.

Diese kleine Agrionide, die leicht an ihren hellroten Beinen von der sonst ähnlich aussehenden *Pyrrhosoma nymphula* Sulz. unterschieden werden kann, hat ihr Hauptareal in den Mittelmeerländern und kommt nach E. Schmidt (11) in Mitteleuropa nur im Westen vor. Als östlichste Fundorte sind bislang Torfgewässer bei Bremen, Hannover und Kassel bekannt geworden. Während die Libelle in den Mooren des Niederrheingebietes verbreitet ist, liegen aus Westfalen nur wenige Nachweise vor. Auch Peus (8) konnte diese Art bei seiner Untersuchung der Tierwelt

nordwestdeutscher Hochmoore nicht feststellen. Angegeben wird sie von Kolbe (5) „Nur auf dem großen Moor zwischen Coesfeld und Stadtlohn am 5. Juli 1883 mehrfach gefunden!“ Brockhausen (2) nennt sie aus dem Uffeler Moor (das Moor ist heute ganz kultiviert). Le Roi (10) von Sprockhoewel bei Hattingen. A. Wassinck (13) NSG. Deutener Moor.

Neue Fundorte sind: NSG. Zwillbrocker Binn, ein abgetorfes Hochmoor an der holländischen Grenze bei Breden, 1937 war auf der ganzen Moorfläche die Libelle von VI—VII häufig. NSG. Burloer Binn am 28. 7. 38 häufig (leg. Dr. B. Kensch). Verlandeter Heideteich (vielleicht alter Torfstichtümpel) in der Nähe des sogenannten „Römersee“ bei Borken 1 juv. ♂ am 19. 6. 38. Heideteich südwestlich Coesfeld (zwischen Klye und Stevede) 1 ♂, 2 ♀ am 21. 7. 37, 1 ♂ am 11. 7. 38. Torfstichtümpel in dem geplanten NSG. „Weißes Binn“ ein juv. ♂ am 11. 7. 38. Dieser Fundort, es handelt sich um den Moorteil an der Nordostseite des abgetorften und kultivierten Belener Moores, dürfte mit dem von Kolbe oben angegebenen Fundort im wesentlichen übereinstimmen.

Unsere Funde bestätigen die Ansicht von Peus (9), daß die Libelle in der nordwestlichen Tiefebene auf oligotrophe bzw. dystrophe Gewässer beschränkt ist und somit eine typische regionale Tyrphophilie zeigt.

Gomphus pulchellus Selys.

Für diese Art gibt E. Schmidt an: „Westmediterran. Bei uns östlich bis zum Rheinstromgebiet und Münster i. Westfalen. VI—VII.“ Münster bezieht sich auf Einzelfänge von Kolbe (2) am 2. 7. 1881 an der Werse; R. Schmidt (12), ein ♂ am 1. 6. 1912, am 4. 7. 1912 zwei weitere Tiere bei Stapelskotten an der Werse und 1 ♂ am 15. 7. 1912 Huronensee.

Aus den Jahren 1924 bis 1937 liegen mir Belegexemplare in größerer Zahl vor, die von Oberpräparator Fr. Bornefeld und Dr. W. Jung-Freiburg i. Br. am Kanal (meist Kanaluferweg) oberhalb und unterhalb von Münster gesammelt wurden. An dem etwa 2 km vom Kanal entfernt liegenden „Gertrudensee“, einem Ziegeleitümpel in Gelmer, fing ich am 22. 6. 37 ein Pärchen. Die beobachtete Flugzeit ging nicht über die Monate VI—VII. hinaus.

Nach ihrem regelmäßigen Vorkommen am Dortmund-Ems-Kanal bei Münster zu schließen, lebt die Larve von *G. pulchellus* im Kanal, sodas die Vermutung nahe lag, die Libelle habe unser Gebiet vom Rheine aus entlang dem Kanal erreicht, zumal sie in den letzten Jahren auch in dem NSG. Heiliges Meer, das gut 40 km nördlich von Münster bei Hopsten in der Nähe des Ems-Weser-Kanals liegt, festgestellt wurde. Am 18. 6. 34 fing ich zum ersten Male am Gr. Heiligen Meer 1 ♂, am 26. 5. 37 1 juv. ♂ und am 27. 6. 37 konnten am Ufer beider Seen (Gr. Heiliges Meer und dem 1913 entstandenen Erdfallsee) ♂♂♀♀ in Anzahl beobachtet werden. Besonders am sandigen Ufer des Erdfallsees waren die Libellen, die sich nur selten vom Rande des Ufers in das Heidegelände hinein begaben, sehr häufig. Die Larven scheinen an dem Sandufer des Erdfallsees einen bevorzugten Lebensraum gefunden zu haben. Allerdings bleibt die Frage, wann und auf welche Weise diese ziemlich weit nach Osten vorgeschobenen Kolonien ihre jetzigen Lebensstätten erreicht haben, ungeklärt, denn die Fundangabe Kolbe's von der Werse 1881 liegt noch vor dem Bau des Dortmund-Ems-Kanals.

Leucorrhinia caudalis Charp.

Nur einmal war bisher diese in Deutschland überhaupt seltene Libelle in Westfalen gefunden worden, und zwar von K. Schmidt (12) am 30. 5. und 16. 7. 1912 am Huronensee bei Münster. Hier ist sie in der Folgezeit nie wieder beobachtet worden. Am 26. 5. 37 konnten nun eine Reihe ♂♂♀♀ im NSG. Heiliges Meer am sogenannten Heideweiler, einem oligotrophen Heideteich (*Lobelia*-Gewässer) festgestellt werden. Einzelne Tiere flogen auch am 18. 6. 37 an einem seichten im Sommer meist trockenen Heidetümpel am Erdfallsee. Die Libellen hielten sich fast nur über der Wasserfläche auf und ließen sich mit Vorliebe auf der Spitze einzelführender Schlammschachtelhalme nieder.

L. caudalis stellt nach Bartenef (1) eine typische Relikart dar, die die mittlere Zone der Paläarktik bewohnt. Sie gehört nach ihm zu den aussterbenden Arten, die sich nur noch lokal erhalten haben und auch in ihrem Verhalten (z. B. die Gewohnheit sich nicht vom Wasser zu entfernen) ihre Reliktnatur dartuen.

Leucorrhinia dubia v. d. Lind.

Diese boreo-alpin verbreitete Libelle ist nach Peus (9) ein tyrphobionter Moorbewohner, dessen Populationsdichte etwa der Häufigkeit des Vorkommens von Hochmooren entspricht. Nach E. Schmidt ist sie „im Norden Mitteleuropas an Torfmooren der Ebene, im Süden auf die der Gebirge (z. B. Alpen, Pyrenäen) beschränkt“. Aus Westfalen wird sie angegeben von Kolbe (3), „Juni. selten. Im Gebiete der Coerdehaide; Kolbe (4). Überall auf Haiden im Münsterlande häufig“; K. Schmidt „Coerdehaide selten“; Le Roi (10) „Senne bei Bielefeld“; Kriege (7) „nur 1 Stück gefangen (Senne)“; Krabs (6). Torfteich in der Eckelau (Senne); Peus (8) ziemlich häufig im Belener Moor und A. Wassink (13) Deutener Moor.

Neue Fundorte sind das NSG. Heiliges Meer, wo sie an den Heide- und Sphagnumtümpeln im Gebiete des Gr. Heiligen Meeres und Erdfallsees von VI—VII ziemlich häufig ist. Zwillbrocker Binn 7 ♂ und 3 ♀ am 3./7. 6. 37 (leg. Präparator W. Bornesfeld). Burloer Binn 1 ♂♀ am 28. 7. 38 (leg. Dr. B. Rensch). Heideteich südwestlich Coesfeld 4 ♂ am 11. 7. 38. Bolten-Moor in den Bockholter Bergen V u. VI ziemlich häufig; Heidetümpel in der Coerdehaide in der Nähe der Bahn 1 ♂ am 26. 6. 37. Dieser letzte Fundort, ein oligotropher Heidetümpel, zeigt ebenso wie einige der anderen Fangplätze, daß diese Art bei uns nicht auf Hochmoore angewiesen ist. Es dürfte sich bei dem genannten Heidetümpel um den letzten Rest der Gewässer handeln, die schon von Kolbe (3) als Fundplatz „bei Rumphorst am Eisenbahndamme“ 17. 6. 1877 angegeben werden.

Leucorrhinia rubicunda L.

Auch diese Art ist eine typische Moorlibelle, die sich nach Peus (9) ökologisch gleich *L. dubia* verhält. Ihre allgemeine Verbreitung wird von E. Schmidt mit „Boreal. Auf Torfmooren. In Mitteleuropa südlich bis etwa zum Main (Fürth) u. Lothringen (Bitsch)“ angegeben. Hiernach würde die Verbreitungskarte von Bartenef, die auch das Alpengebiet zum großen Teil in das Verbreitungsareal mit hineinzieht, nicht richtig sein. Aus Westfalen wird die Libelle angegeben von Kolbe (4) „im Münsterlande bei Oeding und Ahaus zwei Exemplare am 18. und 30. Mai

1879". Kolbe (5) „Bereinzelt im Mai“; R. Schmidt „1 Stück am 6. 6. 1912 in der Coerheide“; Brockhausen nennt sie aus dem Uffeler Moor; Kriege (7) als selten gefangen in der Senne; Krabs (6), fing sie in der Senne an einem Torfteich in der Edelau zusammen mit *L. dubia*.

Neue Fundorte sind: NSG. Heiliges Meer und zwar an einem Heide-tümpel am Gr. Heiligen Meer 1 ♂ am 27. 5. 37 (leg. Korv.-Kapitän F. C. Peetz-Preuß. Oldendorf); Zwillbrocker Venn 3./7. 6. 37 1 ♂; 2 ♀ (Präparator W. Bornefeld); NSG. Hanfteich bei Saerbeck 1 ♂ am 9. 5. 34; Bolten-Moor V und VI. regelmäßig zusammen mit *L. dubia*.

1. Bartenes, A. Arch. f. Naturg. NF., Bd. 2, Leipzig 1933. — 2. Brockhausen, S. Die Flora und Fauna des Uffeler Moores. 29. Jber. d. Zool. Sekt. d. West. Prov. Ver. f. Wiss. u. Kunst. Münster 1901. — 3. Kolbe, S. Über die in der Umgegend von Münster gefundenen Libelluliden. Wie oben, 6. Jber. 1878. — 4. Kolbe, S. Weitere Beiträge zur Kenntnis der Odonatenfauna Westfalens. Wie oben, 9. Jber. 1881. — 5. Kolbe, S. Liste der in Westfalen gefundenen Odonaten. Wie oben, 14. Jber. 1886. — 6. Krabs, C. Die Libellen oder Wasserjungfern der Senne. Abh. Westf. Prov. Mus. f. Naturkunde. 3. Jahrg. Münster 1932. — 7. Kriege, Th. 3. Ber. d. Naturwiss. Ver. f. Bielefeld u. Umgegend. Bielefeld 1914. — 8. Peus, Fr. Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt nordwestdeutscher Hochmoore. Zf. f. Morphol. u. Ökolog. d. Tiere. Abt. A. 12 Bd. Berlin 1928. — 9. Peus, Fr. Die Tierwelt der Moore. Handbuch der Moorkunde, Bd. 3, Berlin 1932. — 10. Le Roi, D. Die Odonaten der Rheinprovinz. Verh. d. Naturhist. Ver. d. Preuß. Rheinlande u. Westf. Jahrg. 72 (1915) Bonn 1917. — 11. Schmidt, R. Libellen, Odonata in: Die Tierwelt Mitteleuropas. Leipzig 1929. — 12. Schmidt, R. Zur Odonatenfauna des Münsterlandes. Int. Ent. Zf. Frankfurt a. Main Bd. 27, 1913. — 13. Waffsinn, A. Libellenleben im Deutener Moor. Die Natur am Niederrhein. Jahrg. 9, S. 2, Arefeld 1933.

Sturzberichte und Mitteilungen*

Ornithologische Notizen aus der Warburger Gegend (1936).

Coccythraustes c. coccythraustes in mehreren Paaren in Warburg. — *Anthus pratensis* Brutvogel bei Rietberg (1935). — *Muscicapa h. hypoleuca*: starke Vermehrung im oberen Emsgebiet, dort von künstliche Nisthöhlen aufgehängt wurden. — *Acrocephalus a. arundinaceus* auf den Rietberger Fischteichen 1935 in etwa 7 bis 8 Brutpaaren vorhanden, früher nicht als Brutvogel festgestellt. — *Acrocephalus schoenobaenus* 1935 wahrscheinlich Brutvogel auf Rietberger Teichen, früher zur Brutzeit nicht beobachtet. — *Turdus v. viscivorus*: weitere starke Vermehrung als Brutvogel überall im oberen Emsgebiet. — *Delichon urbica*: seit 1935 wieder langsame Vermehrung. — *Jynx t. torquilla*: in Warburg 1936 wieder recht häufig, etwa 4 bis 6 Brutpaare im Stadtgebiet. — (Ausführlicher Bericht demnächst in den Abhandlungen.)

J. Peizmeier, Warburg

* Derartige kurze Berichte über neue Nachweise von Tieren und Pflanzen oder wichtige Beobachtungen aus allen Gebieten der Biologie und Geologie sind der Schriftleitung jederzeit erwünscht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bener H.

Artikel/Article: [Aus der Odonatenfauna Westfalens 53-56](#)